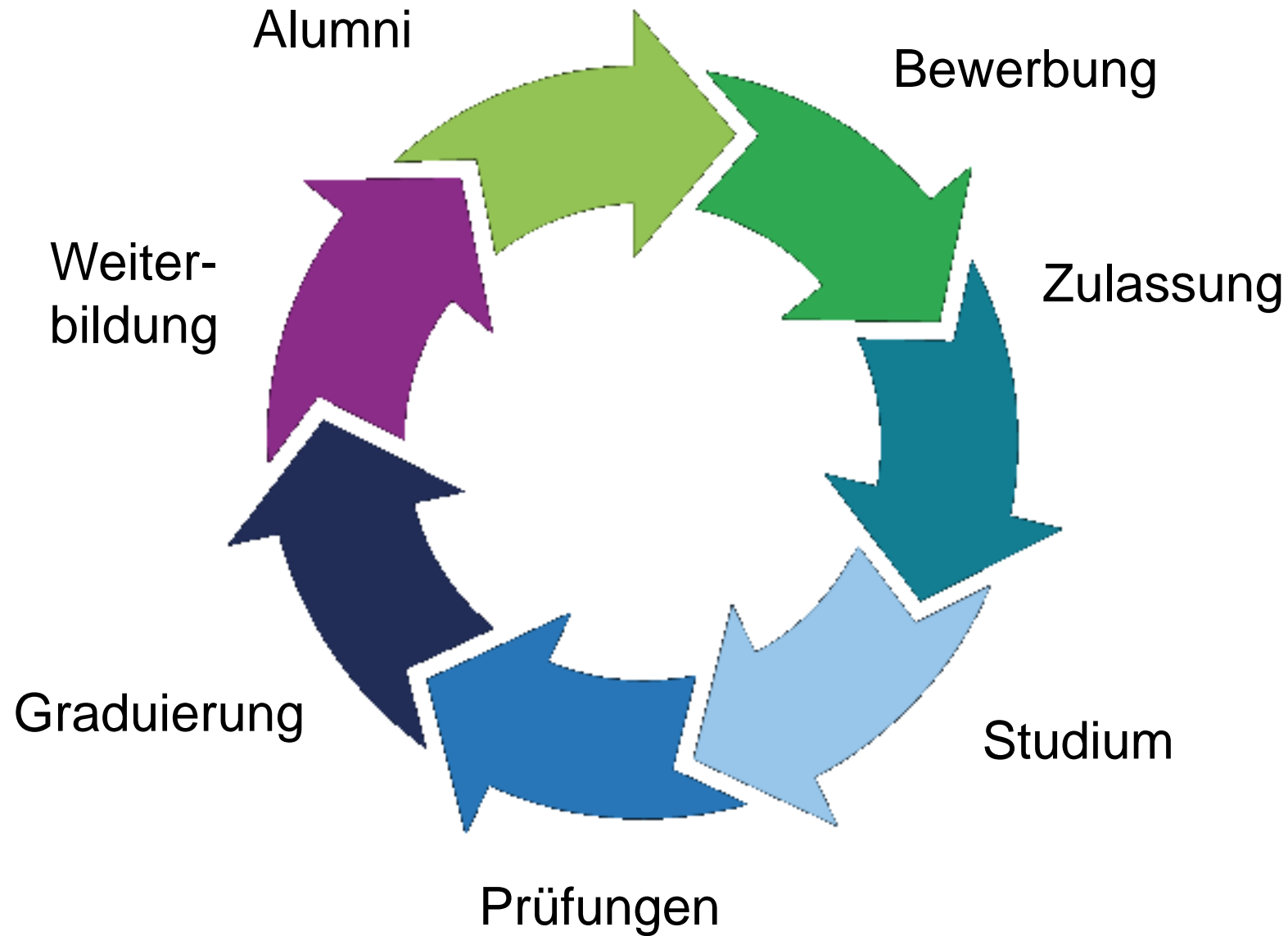




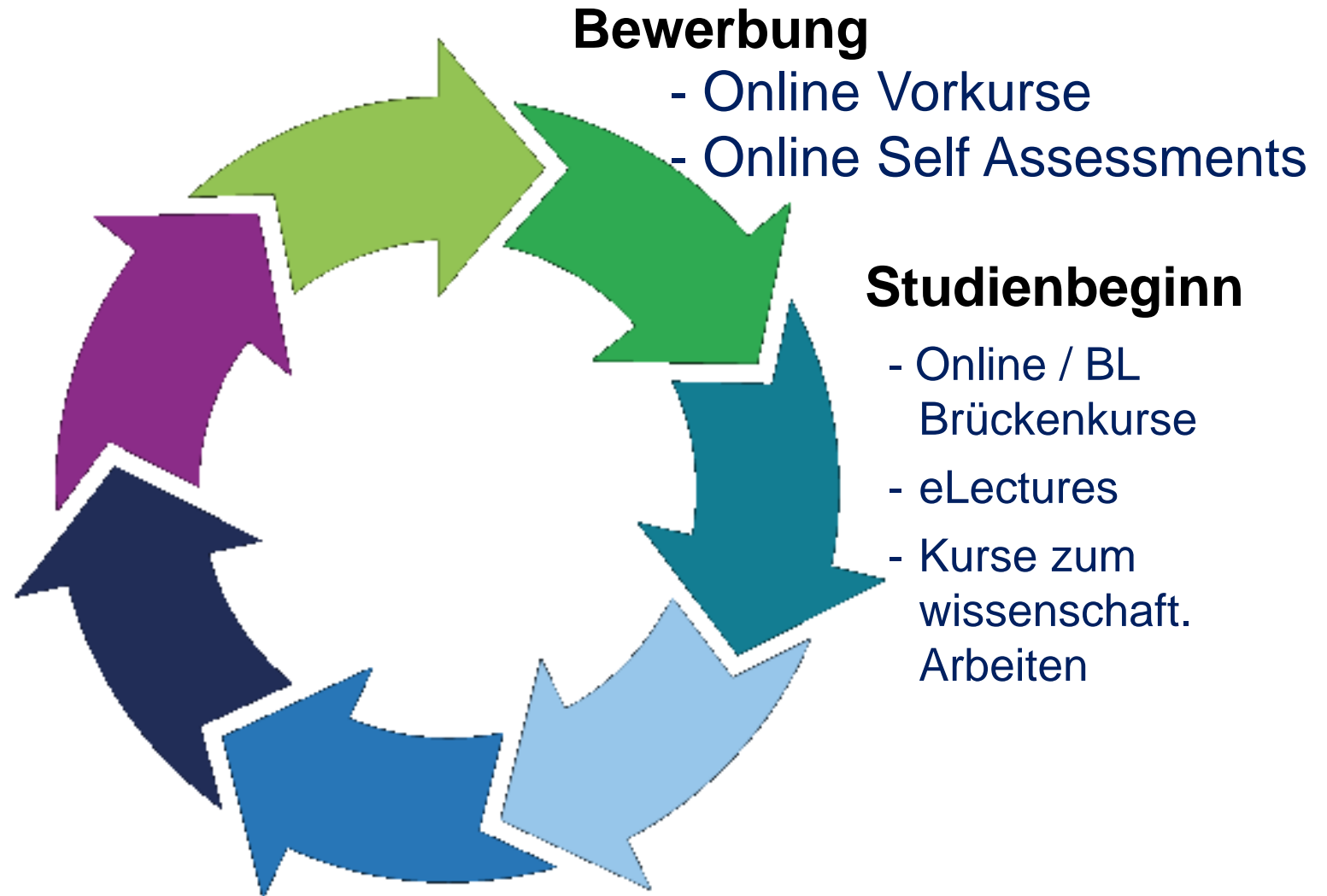
E-Learning im Kontext von Hochschulentwicklung – strategische Herausforderungen

Claudia Bremer, Goethe-Universität Frankfurt

E-Learning entlang des *student life cycles*



E-Learning entlang des *student life cycles*



E-Learning entlang des *student life cycles*

Beispiel Online Mathematik Brückenkurs



The screenshot shows the homepage of the Online Mathematik Brückenkurs OMB+. At the top, there is a decorative banner with mathematical symbols like a triangle, a cylinder, a sine wave, and a hexagonal pattern. The OMB+ logo is centered in the banner. Below the banner, there are three dark blue buttons with white text: "OMB+ Mathematik - Lernen Was und Wie?", "Direkt zum Kurs (ohne Anmeldung)", and "Anmelden oder Registrieren". Below these buttons, the text "Online Mathematik Brückenkurs OMB+" is displayed in a bold, dark blue font. Underneath this, a testimonial in German is shown in a smaller, italicized font. On the right side of the page, there is a vertical orange bar with the text "Support" and a dark blue bar with the text "OMB+ Chat".

OMB+ Mathematik - Lernen
Was und Wie?

Direkt zum Kurs
(ohne Anmeldung)

Anmelden oder
Registrieren

Online Mathematik Brückenkurs OMB+

„Die Schulzeit liegt bei mir ein paar Jahre zurück und vor dem Einstieg in ein Physikstudium war das hier perfekt, um meine Mathematikkenntnisse wiederherzustellen. Vielen Dank und weiter so!“ (Philip, September 2016)

Support

OMB+ Chat

E-Learning entlang des *student life cycles*

Lernprogramme wissenschaftliches Arbeiten

LAuS II - ARGUMENTIEREN

LE 1 1 2 3 E 1 E 2 E 3 E 4 E 5 E 6 E 7

Definitionen: Zu enge Definitionen

Das erste Übungsbeispiel betraf zu weite Definitionen. Diese schließen auch Gegenstände mit ein, die eigentlich nicht "dazu gehören" (hier: Bienen).

Das zweite Beispiel veranschaulicht das gegenteilige Problem: Es werden Gegenstände ausgeschlossen, die eigentlich "dazu gehören müssten" (hier: Kiwis).

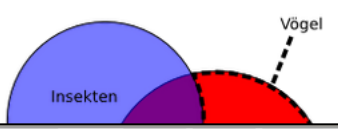
In solchen Fällen spricht man von zu engen Definitionen.

Dementsprechend ist eine weitere Anforderung an gute Definitionen:

Eine Definition darf keine Gegenstände ausschließen, welche unter den in Frage kommenden Bereich fallen!

(D1) "Vögel sind flugfähige Tiere, welche weder Säugetiere, noch Insekten sind"

bedarf offensichtlich einer Verbesserung.



LAuS II - ARGUMENTIEREN

LE 1 1 2 3 E 1 E 2 E 3 E 4 E 5 E 6 E 7

Definitionen - weitere Intuitionen

Frage

Sehen Sie sich nun folgendes Argument genauer an: (1) Definition "Vogel": flugfähiges Tier, welches weder Säugetier, noch Insekt ist. (2) Kiwis sind keine Säugetiere, keine Insekten und nicht flugfähig. (3) Also sind Kiwis keine Vögel. Worin liegt das Problem dieses Argumentes?

1. Das Argument ist schlüssig, da Kiwis Früchte und keine Vögel sind.
2. Der Schluss von (1) und (2) auf (3) ist nicht gültig.
3. Die in (1) gegebene Definition scheint zu weit zu sein.
4. Die in (1) gegebene Definition ist fehlerhaft.
5. Die in (1) gegebene Definition schließt bestimmte Vögel aus.

Antwort prüfen Lösung anzeigen Reset

E-Learning entlang des *student life cycles*

Vorlesungsaufzeichnungen

Prof. Dr. Detlef Krömker: V00_PRG1_18_10_2006 - Player

Datei Ansicht Steuerung Extras ?

Struktur Suchen

- 22:26 Das Informatik Studium gestern und heute
- 23:09 Rahmenprüfungsordnung für das Diplom
- 23:59 Die Veränderungen ... gemäß den Empfehlungen des...**
- 24:43 Das wirklich Wichtige:
- 25:24 Übersicht
- 25:37 Was sind Informatiker?

Die Veränderungen ... gemäß den Empfehlungen des Fakultätentages und GI-Empfehlungen

Klassische Einteilung moderne Einteilung

Theoretische Informatik Grundlagen der Informatik

Technische Informatik Informatik der Systeme

Praktische Informatik Angewandte Informatik

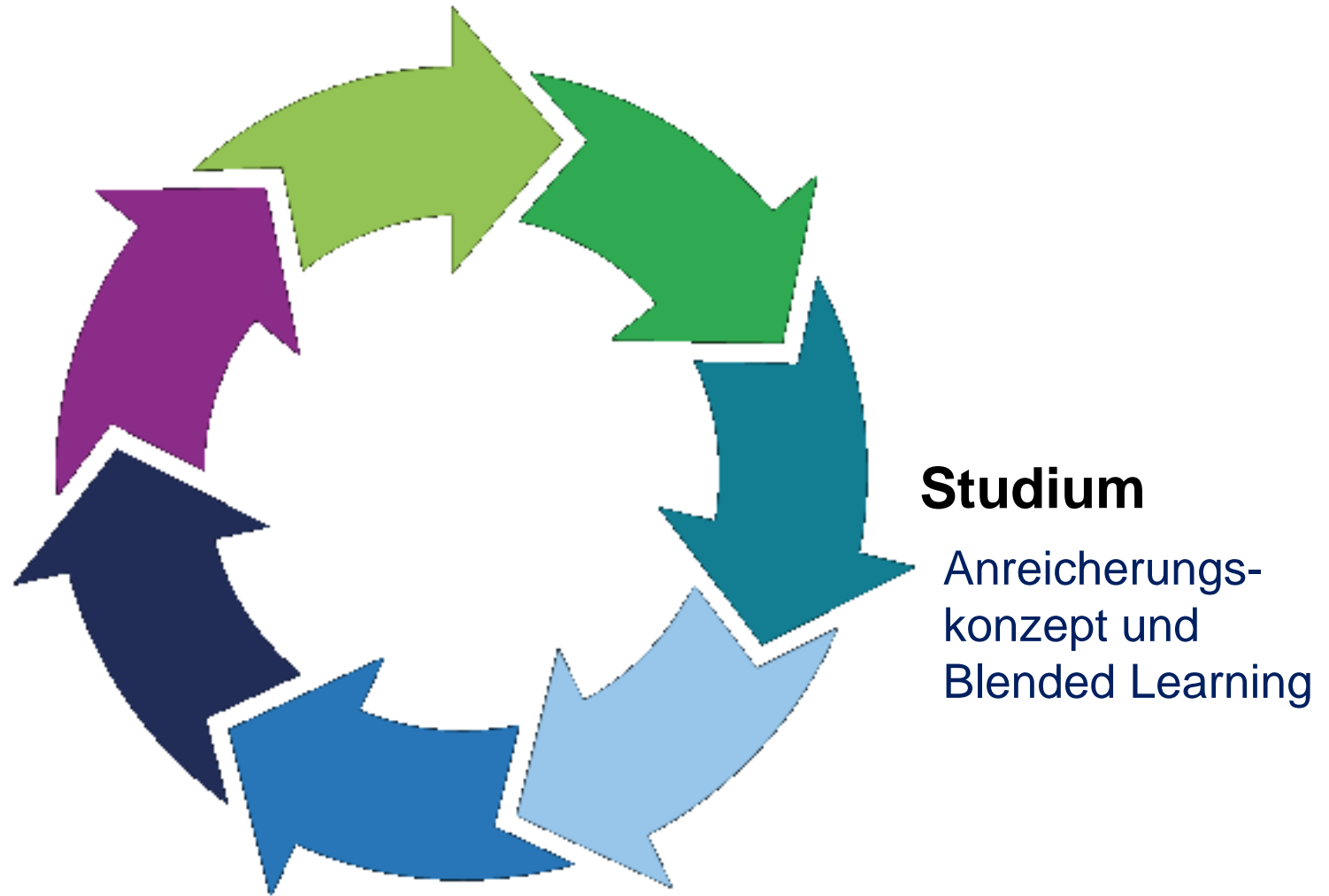
Angewandte Informatik

20 Programmiers 1 – Teil 1 – VO Prof. Dr. Detlef Krömker Hier wird Wissen Wirklichkeit
WS 2006/2007

0:23:59

Vollbild Video Struktur

E-Learning entlang des *student life cycles*



eLearning-Szenarien

**Anreicherungs-
konzept**

**Integrations-
konzept**

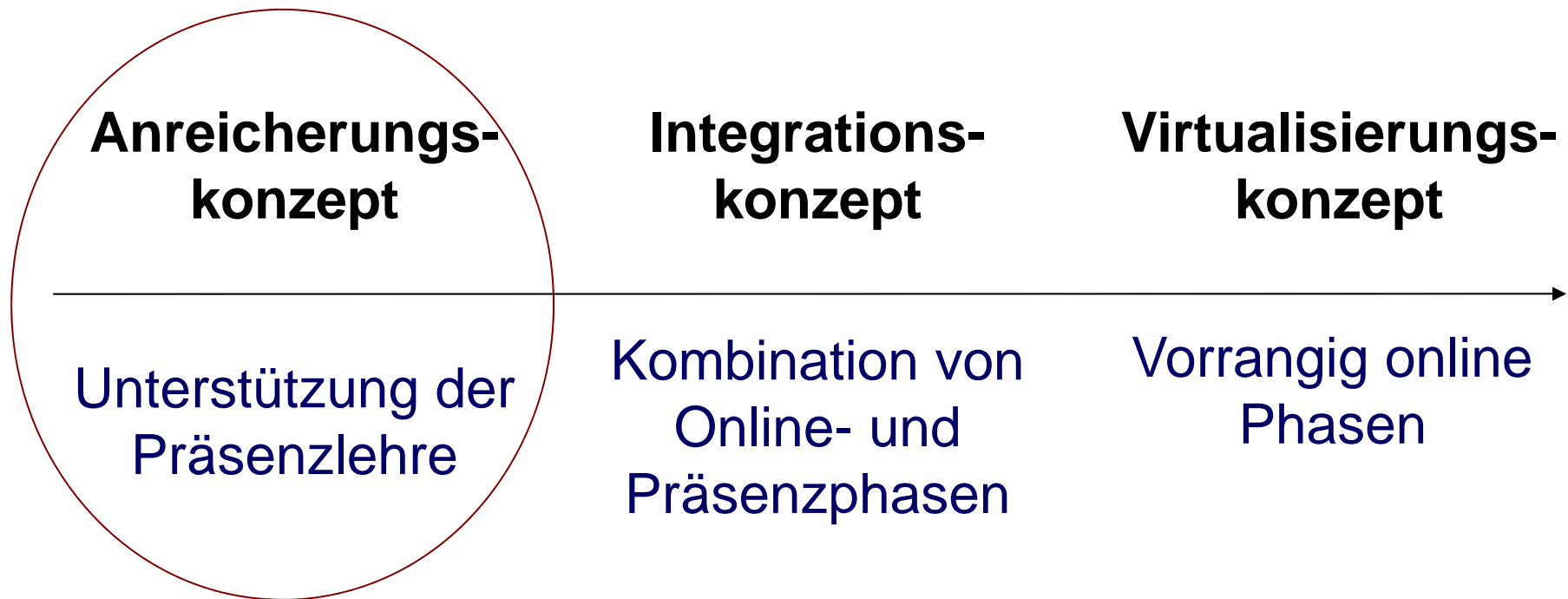
**Virtualisierungs-
konzept**

Unterstützung der
Präsenzlehre

Kombination von
Online- und
Präsenzphasen

Vorrangig online
Phasen

eLearning-Szenarien



Anreicherungskonzept

Präsenz-
sitzung

Präsenz-
sitzung

Präsenz-
sitzung

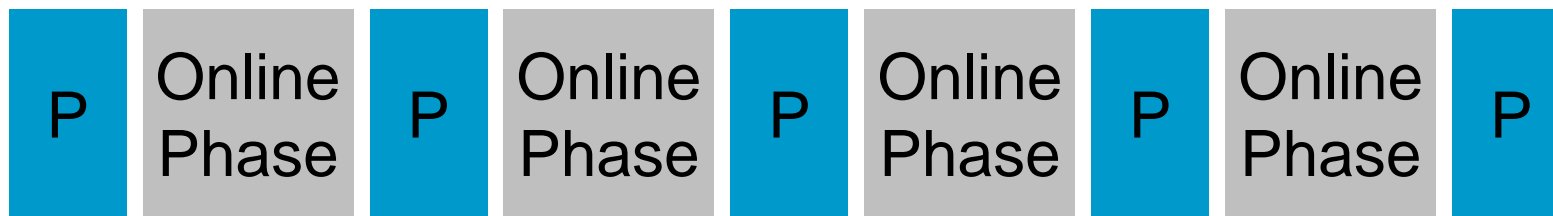
Präsenz-
sitzung

Online Begleitung

eLearning-Szenarien

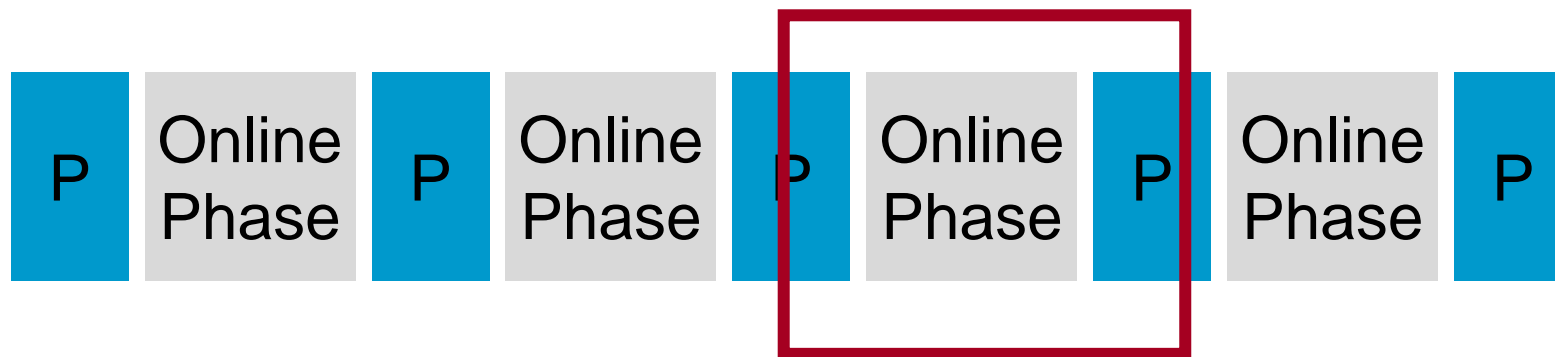


Integrationskonzept oder 'Blended Learning'



Online Phase = Selbstlernphase mit digital unterstützten Lernanlässen z.B. online Übungen, online Kooperation von Studierenden, usw.

Integrationskonzept oder 'Blended Learning'



„Lerneinheit“

Integrationskonzept

Präsenz-
sitzung

Selbstlernphase
(online unterstützt)

Präsenz-
sitzung

Wissens-
vermittlung

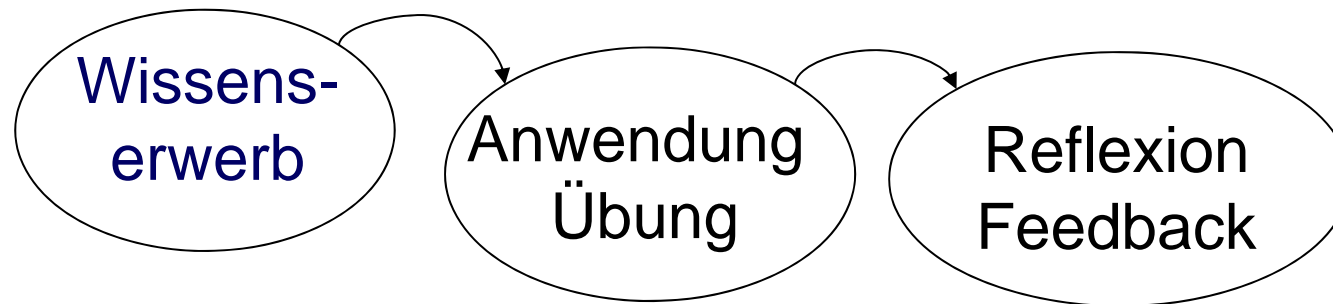
Anwendung
Übung

Reflexion
Feedback

Integrationskonzept oder 'Blended Learning'

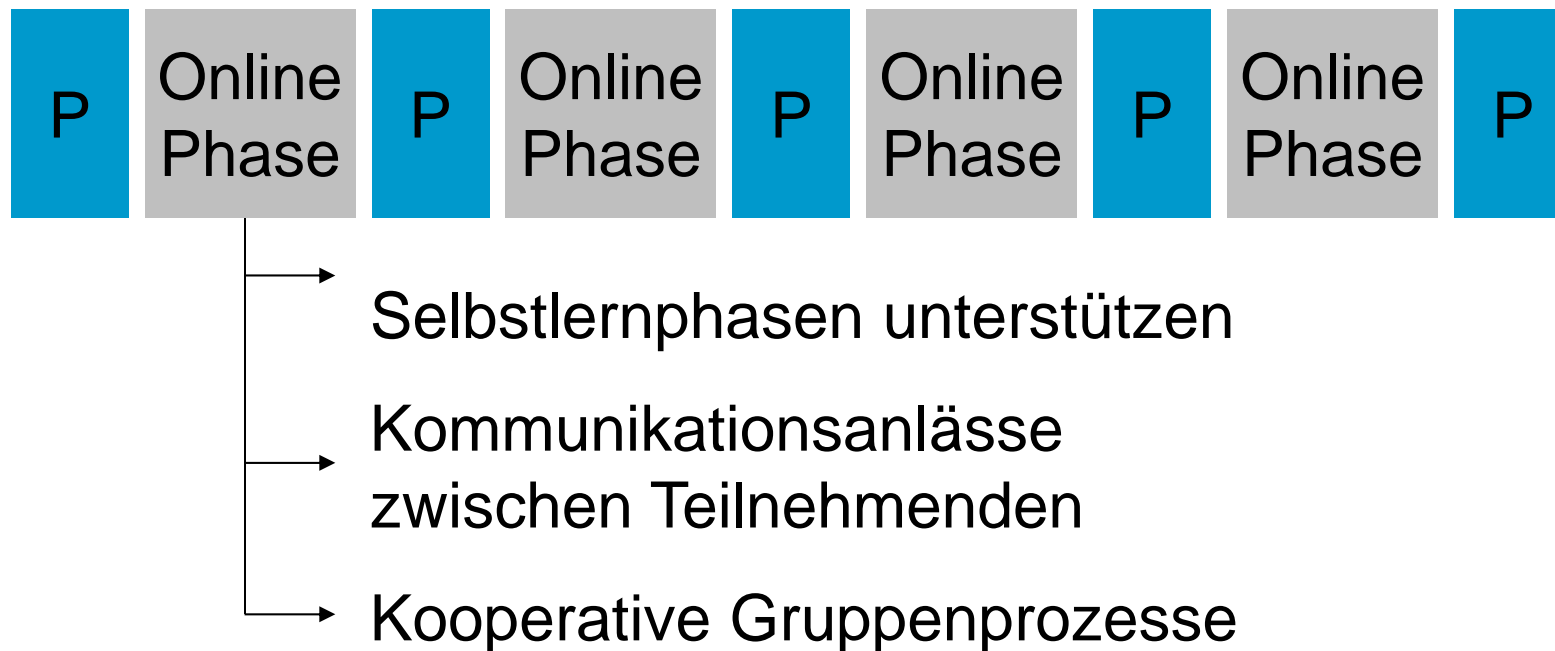
Online
Phase

Präsenz-
sitzung

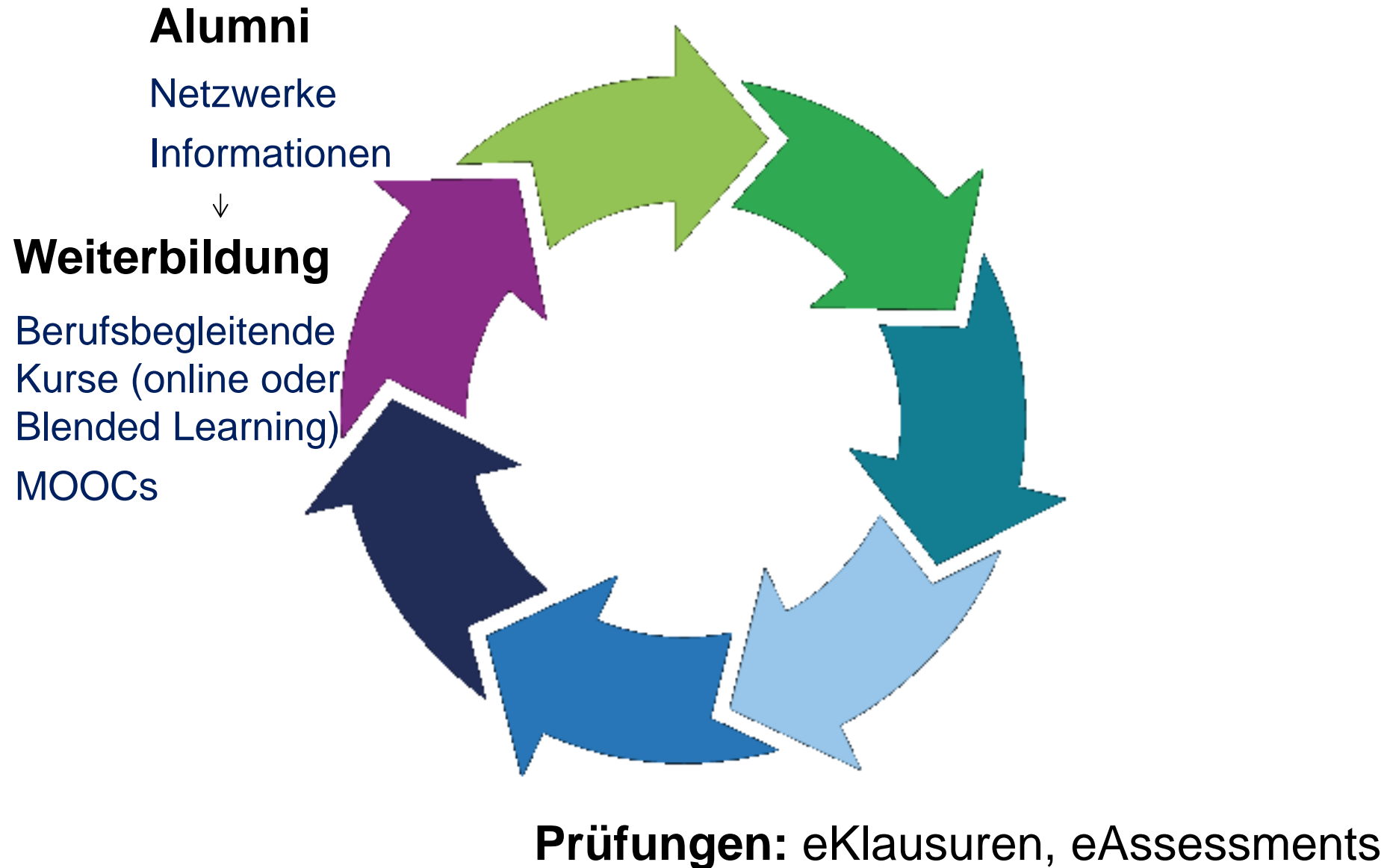


„Flipped“ oder „inverted classroom“

Integrationskonzept oder 'Blended Learning'

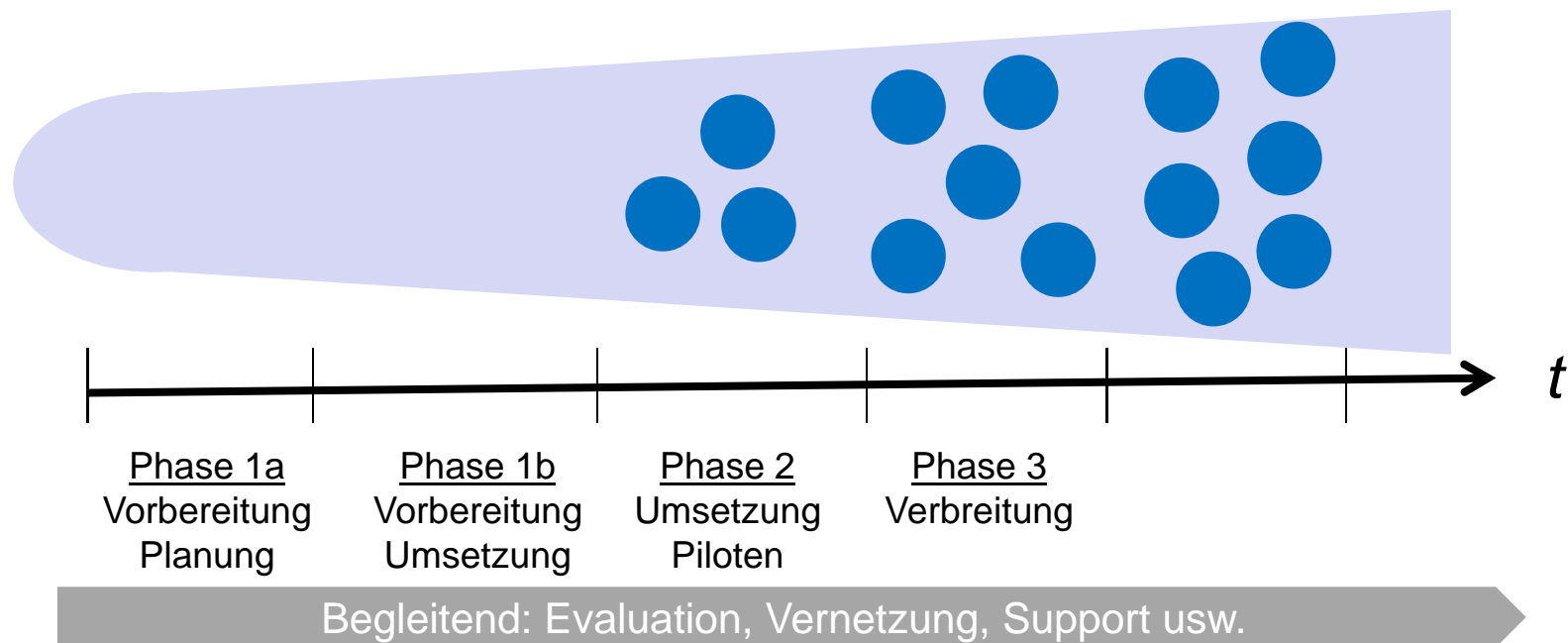


E-Learning entlang des *student life cycles*



Szenario	Anreicherungs-konzept	Integrations-konzept	Virtuali-sierungs-konzept	Weitere Maßnahmen
Bereich				
Bachelor-studium	●			z.B. eAssessment eLectures
Master-studium	●	●		
Weiter-bildung			● ●	

Einführung als Stufen-/Phasenmodell



Stufenkonzept



(Beispiel aus dem Projekt megadigitale, Goethe-Universität Frankfurt (Bremer 2009))

Innovationstypen nach Rogers (2003)



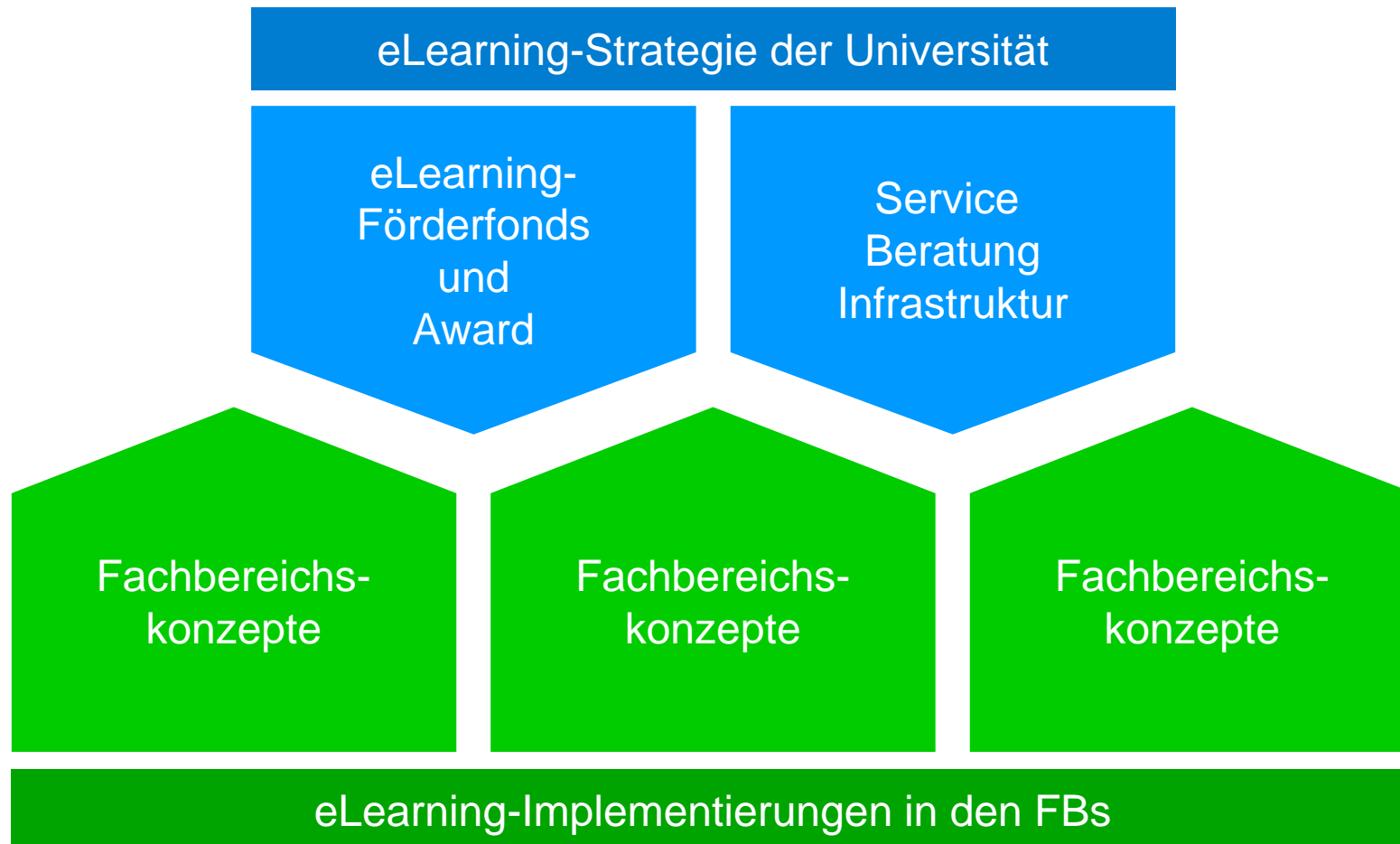
(Rogers 2005, in Bezug auf E-Learning s. Bremer 2010a, Seufert)

Maßnahmen/Rahmenbedingungen schaffen

Konzeptentwicklung miteinander, nicht Top Down

(Bremer 2010a)

TopDown & BottomUp



(Beispiel aus dem Projekt megadigitale, Goethe-Universität Frankfurt (Bremer 2009a))

Maßnahmen/Rahmenbedingungen schaffen

- E-Learning mit den „großen“ Themen der Hochschule verbinden, nicht als isoliertes Thema
z.B. Umgang mit Heterogenität
 - Unterstützung der Studieneingangsphase
 - Gestaltung von Übergangsphasen
 - Senkung von Abbruchquoten
 - Öffnung
 - Internationalisierung

Maßnahmen/Rahmenbedingungen schaffen

- Infrastruktur
- Qualifikation und Beratung
- Support

- Anreizstrukturen

- Austausch, Vernetzung,
hochschulinterne Community

Ebenen

Hochschule gesamt

Einzelne Bereiche

Fachbereiche

Studiengänge

Lehrendenteams

Lehrende

Ebenen

Hochschule gesamt

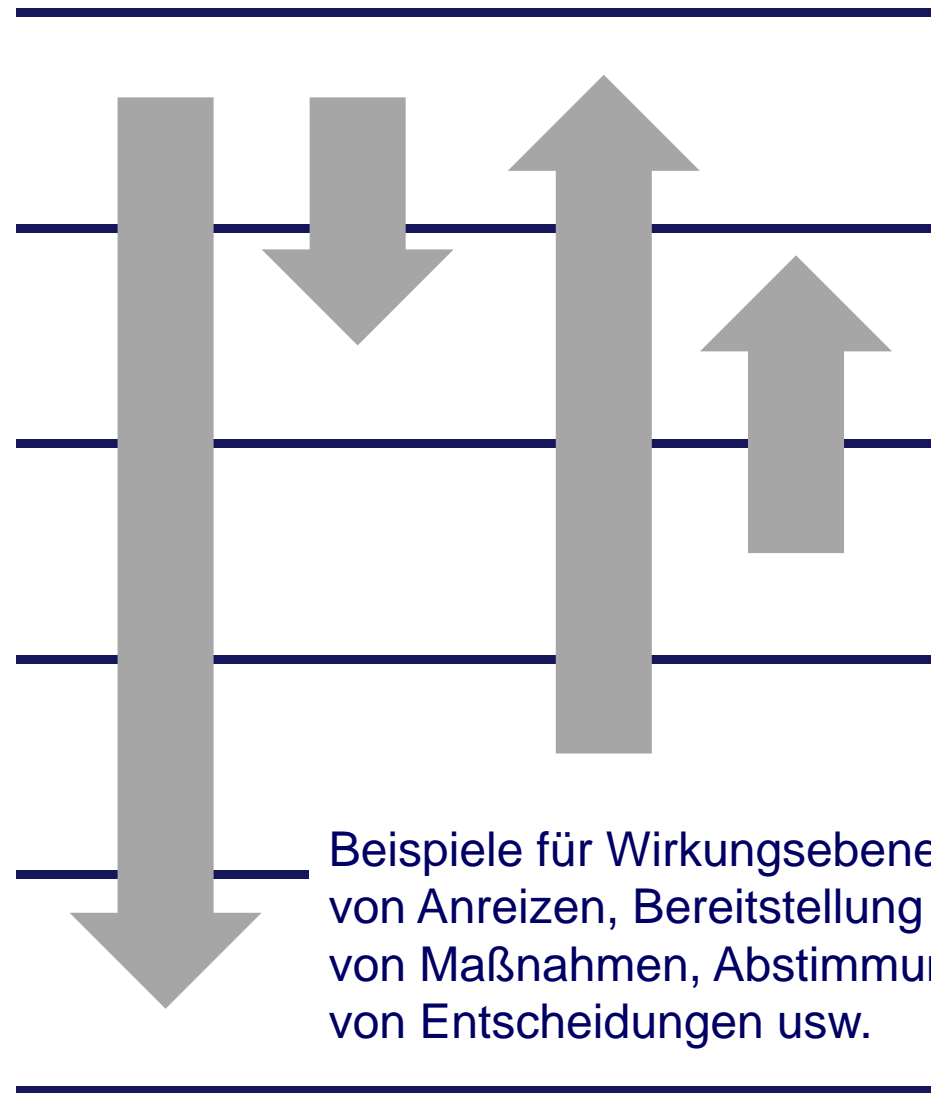
Einzelne Bereiche

Fachbereiche

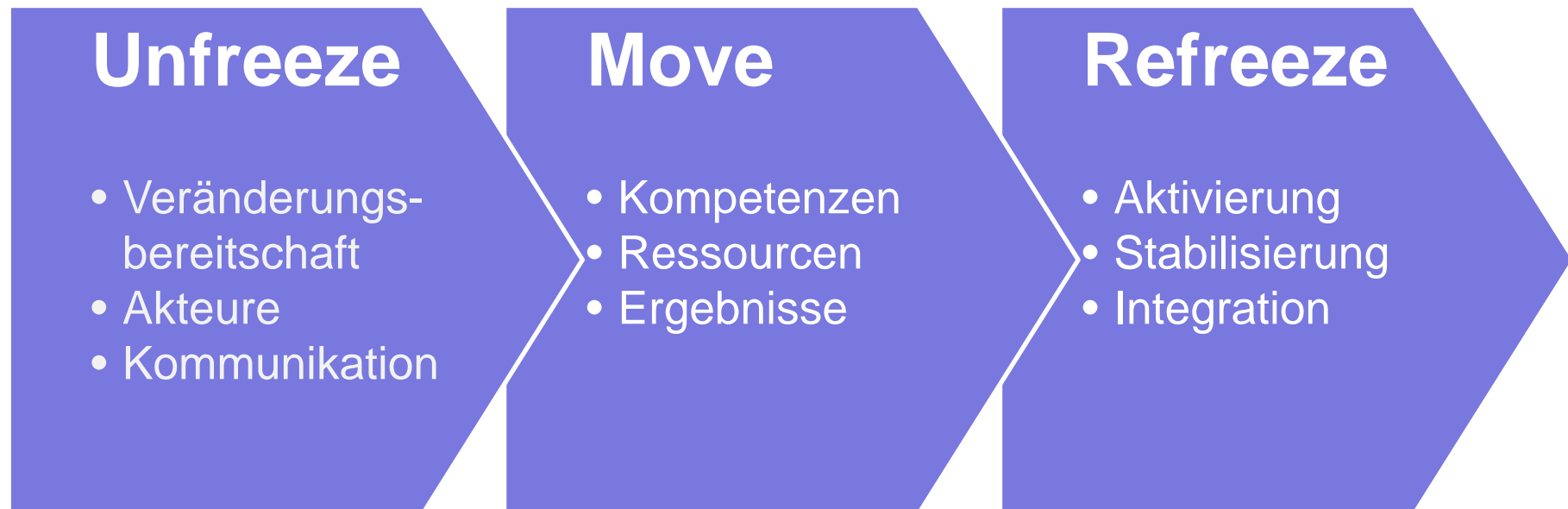
Studiengänge

Lehrendenteams

Lehrende



Change-Prozess-Modell (Lewin 1951)



Studie

Hochschulforum Digitalisierung (2016): Zur nachhaltigen Implementierung von Lerninnovationen mit digitalen Medien. C. Bremer, A. Ebert-Steinhübel, M. Kerres, N. Krzywinski, M. Müller, B. Schlass. Arbeitspapiere des Hochschulforum Digitalisierung (No. 16). Berlin: Hochschulforum Digitalisierung.

Literaturangaben I (im Vortrag erwähnte und weiterführende Quellen)

- Bremer, C.; Ebert-Steinhübel, A.; Schlass B. (2017): Die Verankerung von digitalen Bildungsformaten in deutschen Hochschulen – ein Großprojekt wie jedes andere? In: A. May (Hrsg.): Hochschulwege. Wie verändern Projekte Hochschulen? Hamburg: trediktion. S. 108-125.
- Bremer, C.; Ebert-Steinhübel, A.; Schlass, B. (2015): Change Management und Organisationsentwicklung zur Verankerung digitaler Bildungsformate an Hochschulen. In: N. Nistor & S. Schirlitz (Hrsg.): *Digitale Medien und Interdisziplinarität. Herausforderungen, Erfahrungen, Perspektiven*. Tagungsband der GMW 2015. Münster: Waxmann. S. 289-290. Online: <https://www.waxmann.com/?eID=texte&pdf=3338Volltext.pdf&typ=zusatztext>
- Bremer, C. (2011): eLearning als Innovation in der Lehre-Ansätze zur hochschulweiten Organisationsentwicklung. In: *Zeitschrift für Hochschulentwicklung* 6/3
Online: <http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/358>
- Bremer, C. (2011): Studentische E-Learning Projekte in der Hochschule. In: H. Dürnberger, S. Hofhues, T. Sporer (Hrsg.): *Offene Bildungsinitiativen: Fallbeispiele, Erfahrungen und Zukunftsszenarien*. Münster: Waxmann. S. 41-55.
- Bremer, C. (2010a): eLearning in Bildungseinrichtungen implementieren durch Anreizsysteme, Organisationsentwicklung und Kompetenzerwerb. In: P. Bauer, H. Hoffmann, K. Mayrberger (Hrsg.): *Fokus Medienpädagogik-Aktuelle Forschungs- und Handlungsfelder*. München: kopaed.
- Bremer, C. (2010b): Probleme und Lösungen im Third Space. In: *Zeitschrift für Hochschulentwicklung: Zwischen Administration und Akademie-Neue Rollen in der Hochschule*. Hrsg. von F. Zellweger-Moser & G. Bachmann. Jg.5 / Nr.4. Online: <http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/15>
- Bremer, C. (2009a): megadigitale – studiumdigitale. Umsetzung und Verstetigung einer eLearning-Strategie. In: N. Apostolopoulos, U. Mußmann, K. Rebensburg & F. Wulschke (Hrsg.): *Grundfragen Multimedialen Lehrens und Lernens. Bildungsimpulse und Bildungsnetzwerke*. Berlin: . S. 36-52.
Online: www.gml-2009.de/media/tagungsbandgml2009.pdf

Literaturangaben II (im Vortrag erwähnte und weiterführende Quellen)

Bremer, Claudia (2009b): eLearning durch Förderung promoten und studentische eLearning-Projekte als Innovationspotential für die Hochschule. In: N. Apostolopolous, H. Hoffmann, V. Mansmann & A. Schwill (Hrsg.): *E-Learning 2009. Lernen im digitalen Zeitalter*. Berlin. S. 325-335.

Online: <https://www.waxmann.com/?eID=texte&pdf=2199Volltext.pdf&typ=zusatztext>

Bremer, Claudia (2004). E-Learning Strategien als Spannungsfeld für Hochschulentwicklung, Kompetenzansätze und Anreizsysteme. In Bremer, C. Kohl, K. (Hrsg.): *E-Learning-Strategien - E-Learning-Kompetenzen an Hochschulen*. Bielefeld: W. Bertelsmann.

Bremer, C. Kohl, K. (Hrsg.) (2004): *E-Learning-Strategien - E-Learning-Kompetenzen an Hochschulen*. Bielefeld: W. Bertelsmann.

Hochschulforum Digitalisierung (2016): Zur nachhaltigen Implementierung von Lerninnovationen mit digitalen Medien. Verfasst von C. Bremer, A. Ebert-Steinhübel, M. Kerres, N. Krzywinski, M. Müller, B. Schlass. Arbeitspapiere des Hochschulforums Digitalisierung (No. 16). Berlin: Hochschulforum Digitalisierung.

Online: <https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/nachhaltige-implementierung-lerninnovationen-digitale-medien-arbeitspapier-16>

Weiterführende Literatur zur Hochschulentwicklung und Entwicklung einer E-Learning Strategie s. z.B. in der letztgenannten Quelle des HfD sowie unten und kann bei Bedarf gerne bereit gestellt werden

Euler, D.; Seufert, S. (Hrsg.) (2004). *E-Learning in Hochschulen und Bildungszentren*. Reihe E-Learning in Wissenschaft und Praxis (Bd. 1). München: Oldenbourg, München.

Seufert, S.; Euler, D. (2005). *Nachhaltigkeit von eLearning-Innovationen: Fallstudien zu Implementierungsstrategien von eLearning als Innovationen an Hochschulen*. St. Gallen: scil, Universität St. Gallen.

s. auch z.B. die Ausgabe 6/3 der ZfHE „Wie kommt das Neue in die Hochschule?“

<http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/issue/view/30>

oder die Ausgabe 10/1 „E-Learning-Strategien für die Hochschullehre“

<http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/issue/view/45>



Claudia Bremer

Goethe-Universität Frankfurt/M.

www.uni-frankfurt.de

mail@bremer.cx

www.bremer.cx